

**Geschäftsführung  
Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft**

Frau Weber

Telefon: (0221) 221 - 22443

Fax : (0221) 221 - 24447

E-Mail: simone.weber@stadt-koeln.de

Datum: 06.07.2017

**Auszug****aus dem Entwurf der Niederschrift der 24. Sitzung des  
Betriebsausschusses Gebäudewirtschaft vom 03.07.2017****öffentlich****5.1 Erweiterungsbau Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud  
Aufhebung des Ratsbeschlusses Erweiterte Durchführung des Investo-  
renwettbewerbs vom 16.12.2014 (Vorlagenummer 3670/2014)  
Beauftragung der Planung des Erweiterungsbaus mit Verbindungs-  
bauwerk und der Blockrandbebauung durch die Stadt Köln  
1832/2017**

Der Leiter des Wallraf-Richartz-Museums/Fondation Corboud, Herr Dr. Dekiert, stellt die Beschlussvorlage mündlich vor.

RM Halberstadt-Kausch erklärt im Namen ihrer Fraktion, der Vorlage grundsätzlich zustimmen zu können. Jedoch ergäben sich aus dem Begründungsteil der Vorlage noch folgende Fragen bzw. Anmerkungen:

- Handelt es sich bei den angeführten Planungskosten i. H. v. knapp 14 Mio. € im Wesentlichen um Umplanungskosten?
- Die Räumlichkeiten der Blockrandbebauung sind nur sehr grob beschrieben; hier wird ein Raumprogramm vermisst.
- Aufgrund der Tatsache, dass es einerseits einen Museumsteil gibt, welcher der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Wallraf-Richartz-Museum/Fondation Corboud übertragen wird, und andererseits den Teil der übrigen Flächen, welcher dem Sondervermögen der Gebäudewirtschaft zugeordnet wird, stellt sich die Frage der tatsächlichen Zuständigkeiten. Diese müssten durch ein Organigramm klar definiert werden.

RM Brust bittet um Auskunft, ob die anwaltliche Beratung möglicherweise fehlerhaft gewesen sei, ob der Rechtsberater nunmehr gewechselt werde und ob ggf. Regressansprüche bestehen. Als Knackpunkt der Vorlage sei für seine Fraktion die Frage, wie viele Stellen für dieses Projekt bei der Gebäudewirtschaft gebunden werden müssen. Es sei nicht vertretbar, weitere Stellen im Bereich des Schulbaus hierfür abzuziehen.

Auch SB Kirchmeyer bittet im Falle einer Zustimmung des Rates zur Vorlage um die Zurverfügungstellung eines Organigramms zu den Zuständigkeiten. Sie betrachte es als bedauerlich, dass dieses Projekt zusätzlich die Gebäudewirtschaft belaste. Unter Bezugnahme auf den auf Seite 4 genannten Termin zwischen Gebäudewirtschaft, der Kämmerei und dem Wallraf-Richartz-Museum/Fondation Corboud hinsichtlich der haushaltsmäßigen Auswirkungen, fragt sie nach, ob und ggf. mit welchem Resultat dieser bereits stattgefunden habe.

SE Schopp greift die beabsichtigte Realisierung „unter größtmöglicher Inanspruchnahme privater Bauleistungen“ auf. In diesem Zusammenhang stellt sie die Frage, ob sich die an den Architektenwettbewerb gekoppelte Verpflichtung zur Erbringung der Leistungsphasen 1-5 nur auf den Museumsteil oder auch auf die vorgesehene Blockrandbebauung bezieht. Darüber hinaus erfragt sie, ob es im Sinne einer Entlastung der Gebäudewirtschaft möglich sei - bei Beibehaltung der Bauherrenfunktion – auch die Leistungsphasen 6-8 an das Architekturbüro abzugeben.

Beigeordneter Höing stellt zunächst klar, dass die Gebäudewirtschaft zur Bewerksstellung dieses Projektes auch personell dazu in die Lage versetzt werden müsse. Insofern seien Personalzusetzungen unabdingbar. Ebenfalls sei es zielführend, das Projekt mit nur einem Bauherrn für beide Bereiche durchzuführen. Dies könne aus seiner Sicht nur die Gebäudewirtschaft sein, was derzeit juristisch geprüft werde. Bei aller Notwendigkeit der Inanspruchnahme privater Bauleistungen sei es unumgänglich, den „Kontrolleur der Kontrolleure“ selber an Bord zu haben. Insofern sei ein vollumfängliches Outsourcen nicht ratsam, vielmehr sollte auf die Kompetenz in den eigenen Reihen gesetzt werden.

Hinsichtlich der Planungen, betont der Beigeordnete, ginge es darum, die bereits vorliegenden Ausarbeitungen weiter zu treiben. Als nächstes stehe eine präzisere statische Betrachtung an.

Die veranschlagten 14 Mio. € stellten Weiterplanungskosten dar.

Frau Rinnenburger, Geschäftsführende Betriebsleiterin der Gebäudewirtschaft, geht näher auf die veranschlagten Kosten ein, die sich über Architektenleistungen, Planungen für Statik, Haustechnik, Energetik etc. erstrecken. Mit Bordmitteln seien bislang für die geplante Blockrandbebauung Machbarkeitsstudien durchgeführt worden mit der Fragestellung, ob und wie Büroflächen bzw. Fraktionsräume oder ein Konferenzzentrum reinpassen würden. Im Ergebnis sei beides denkbar; derzeit befinde sich die Gebäudewirtschaft in Abstimmung mit dem zentralen Raummanagement hinsichtlich der Frage, was bevorzugt werde. Zur Frage von SB Kirchmeyer nach dem gemeinsamen Termin mit der Kämmerei informiert Frau Rinnenburger, dass dieser erst an diesem Mittwoch stattfinden werde. Hinsichtlich der Vergabe von Leistungsphasen klärt sie auf, dass grundsätzlich die Leistungsphasen 1-8 extern vergeben werden. Durch den hier erfolgten Schnitt bei Leistungsphase 5 soll eine zusätzliche Qualitätssicherung hergestellt werden. Die weiteren Leistungsphasen würden dann ebenfalls extern vergeben. Mit dem Thema evtl. Regressansprüche sei das Rechtsamt beschäftigt.

Beigeordneter Höing fügt ergänzend hinzu, dass vor der Baubeschlussvorlage informiert werde, was konkret gebaut werden soll.

RM Halberstadt-Kausch fragt nach, ob die notwendigen Personalzusetzungen neu eingekauft werden und somit nicht den dringend erforderlichen Schulbau belasten.

Da die Bauherrenfrage und die Raumsituation noch nicht geklärt sind, sei es aus ihrer Sicht fraglich, ob in der Ratssitzung bereits ein Planungsbeschluss erfolgen könne, wenngleich der Erweiterungsbau ganz klar gewünscht sei.

Vorsitzender Dr. Schoser regt an, diese Punkte im Vorfeld der Ratssitzung in den Fraktionen zu diskutieren.

Beigeordneter Höing sieht das Erfordernis, bis zur Ratssitzung ein Prozedere vorzuschlagen, damit auf Seiten der Politik die Sicherheit hergestellt werden kann, dass vor einem Baubeschluss eine enge informative Einbindung der Politik erfolgen wird.

Frau Rinnenburger informiert abschließend, dass das Projekt derzeit mit einer Kollegin personalisiert sei.

Der Ausschuss verständigt sich auf Antrag von SB Kirchmeyer darauf, die Vorlage ohne Votum in die weiteren Gremien zu verweisen.

**Beschluss:**

Der Betriebsausschuss Gebäudewirtschaft verweist die Vorlage einstimmig ohne Votum in die nachfolgenden Gremien.